

aus allen Bereichen des Volksbildungswesens zu Wort meldeten. Die Teilnehmer bekundeten ihren Willen und ihre Entschlossenheit, alles in ihren Kräften Stehende zu tun, um unsere Kinder, unsere Jugend im Geiste des Sozialismus, des Friedens, des Fortschritts und des proletarischen Internationalismus, im Geiste der Liebe und Treue zu unserem sozialistischen Vaterland zu erziehen. Sie brachten zum Ausdruck, daß sie im 40. Jahr des Bestehens unserer Republik in besonderer Weise empfinden, wie eng die erfolgreiche Entwicklung der Schule, ihre Erfolge und Sorgen, Gelungenes und in der pädagogischen Arbeit noch zu Meisternendes mit dem Werden und Wachsen des Arbeiter-und-Bauern-Staates verbunden waren und sind.

Der Kongreß, der alle Pädagogen vor anspruchsvolle Aufgaben gestellt hat, bestärkte sie zugleich in der Überzeugung, daß sie auf einem guten Wege sind und auf dem Fundament einer stabilen und dynamischen Entwicklung unseres sozialistischen Vaterlandes über all das Notwendige verfügen, um auch in den kommenden Jahren, mit dem Blick auf das nächste Jahrtausend, eine erfolgreiche Arbeit zu leisten, Antworten auf neue Fragen zu finden und auftretende Probleme in konstruktiver Weise zu lösen.

Im Referat des Ministers für Volksbildung, Genossin Margot Honecker, wurden die 40 Jahre Schulentwicklung in unserer Republik als ein kontinuierlicher, von großer Dynamik geprägter Prozeß qualitativer Umgestaltung und ständiger Vervollkommnung des Bildungswesens, befördert durch das pädagogische Neuerertum mehrerer Generationen sozialistischer Lehrer, dargestellt. Überzeugend wurde nachgewiesen, wie seit Beginn der 80er Jahre, ausgehend von der Analyse der gesellschaftlichen Entwicklung und von den Erfahrungen der Schulpraxis, ein weiterer Schritt zur Gestaltung der Schule der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in Angriff genommen wurde. Eine weiterentwickelte Konzeption der Allgemeinbildung wurde ausgearbeitet und der Beschluß des XL Parteitages, bis 1990 neue Lehrpläne zu erarbeiten und einzuführen, realisiert. Es wurden die Probleme markiert, die der weiteren wissenschaftlichen Untersuchung und praktischen Lösung bedürfen.

Der Kongreß wies nach, daß sich die zehnklassige allgemeinbildende polytechnische Oberschule, gewachsen unter den konkreten historischen Bedingungen der DDR, als grundlegende Bildungsstätte, auf der Berufsausbildung und jede weiterführende Bildung aufbauen können, bewährt, daß in unserer Republik Chancengleichheit für alle gewährleistet ist.

Die Aufgaben der politischen Erziehung der Jugend wurden umfassend aus der Sicht der gegenwärtigen Klassenauseinandersetzung behandelt